

Übervölkerung schadet uns allen!

Seit 1950 ist die Bevölkerung der Schweiz von 4,5 auf fast 8 Millionen Menschen gewachsen. Um alle unterzubringen, muss pro Tag die Fläche von 15 Fussballplätzen zubetoniert werden. Wer das kritisiert, wird von der herrschenden "Elite" und den von ihr kontrollierten Medien sofort als "fremdenfeindlich" abgestempelt. Dabei liegt das Problem insoweit gar nicht in der Nationalität der Menschen, sondern in ihrer viel zu grossen Zahl in einem begrenzten Lebensraum, der nicht mitwachsen kann. Unsere Äcker und Wiesen reichen schon längst nicht mehr, um die hiesige Bevölkerung zu ernähren. Und dies trotz enormen Importen von Dünger und Futtermitteln, die in nicht allzu ferner Zukunft wegen weltweiter Knappheit an Rohstoffen, Lebensmitteln und Energie ausfallen werden.

Übervölkerung schmälert unsere Lebensqualität

Überall Baugespanne auf den Wiesen, Baustellen, Lärm – und trotzdem immer mehr Stau auf den Strassen, Gedränge in Tram und Bus, Menschengewühl beim Einkaufen, immer teurere Wohnungen... Der psychische Dauerstress wächst. Die Menschen versuchen, ins Grüne auszuweichen, doch auch die Erholungsgebiete sind immer öfter überfüllt. Das ist Übervölkerung! In der Schweiz kommt sie nicht von zu hohen Geburtenzahlen, sondern fast nur von der Einwanderung. Darum gibt es bei uns auch

nur ein wirksames Gegenmittel,

nämlich die Zuwanderung aus dem Ausland gemäss der neuen Initiative der Schweizer Demokraten so zu begrenzen, dass sie auf längere Sicht die Abwanderung nicht übersteigt. Mit der EU-Personenfreizügigkeit haben wir leider jede Möglichkeit dazu aus der Hand gegeben. Seither hat sich das Bevölkerungswachstum noch wesentlich beschleunigt. Jedes Jahr kommen mindestens 70'000 Menschen hinzu, soviel wie die Bevölkerung von Luzern oder St. Gallen! Damit das aufhört, braucht es dringend die

Kündigung der EU-Personenfreizügigkeit

Politiker und Manager schreien deswegen Zetermordio und prophezeien uns den nationalen Untergang. Nichts dergleichen wird eintreffen. Wir haben unseren heutigen Wohlstand dem Fleiss vorangegangener Generationen und der guten Qualität unserer Produkte zu verdanken, nicht Verträgen mit der EU. Seit der Einführung der Personenfreizügigkeit geht es den Schweizer Arbeitnehmern keineswegs besser. Die Reallöhne sind im Gegenteil manchenorts sogar gesunken.

Die Arbeit zu den Menschen bringen!

Was nützt es, hierzulande Arbeitsplätze zu schaffen, die nur mit Neuzuwanderern überhaupt besetzt werden können? Bei einem Wirtschaftswachstum, das bloss auf mehr Bevölkerung beruht, wird zwar der Kuchen grösser, aber es müssen auch mehr Menschen davon leben. Warum schafft man die Arbeitsplätze nicht dort, wo die Menschen sind, statt diese in die überfüllte Schweiz zu holen?

Nichts kann ewig wachsen ...

Hochstudierte Ökonomen behaupten, weniger als 2 % "Wirtschaftswachstum" bedeuteten eine Krise. Die Wirtschaft müsste also am Ende dieses Jahrhunderts sechsmal und hundert Jahre später 43 mal so gross sein wie heute. Eine solche Politik und ein solches Wirtschaftssystem führen sehr rasch zum totalen Umweltkollaps. Helfen auch Sie als Schweizer Demokrat/-in mit, davon wegzukommen.

Schweizer Demokraten (SD)
der Stadt Zürich
Postfach 9103
8036 Zürich

